

## Bürgermeisterin informiert sich über neugegründetes Kompetenzzentrum

Bürgermeisterin und Wirtschaftsförderin Martina Koch-Haßdenteufel zeigt sich bei einem gemeinsamen Termin mit dem Gründer Tobias Epple sehr beeindruckt. Sie findet viel Lob für dieses vorbildliche Projekt.

Die Beschriftung der Ape macht auf das neueste Projekt des Unternehmers aufmerksam. Das „kleine“ Gefährt erweckt viel Aufmerksamkeit, nicht nur bei der Bürgermeisterin sondern auch bei vielen Marktplatzbesuchern.

## 26 Regionale Wirtschaft

# Plattform für Führungskräfte

Bürgermeisterin informiert sich über neugegründetes Kompetenzzentrum

**KORNWESTHEIM.** Tobias Epple gehört nicht zu den Unternehmern, die während der Coronapandemie den Kopf in den Sand stecken. Er nutzt die Krisensituation, um mit einem neuen Projekt durchzustarten. Vor wenigen Wochen hat der Bezirksdirektor der Landesbausparkasse das Kompetenzzentrum für Führung und Vertrieb entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Plattform für Führungskräfte und Vertriebsexperten. Das Unterstützungsangebot ist kostenlos.

Seit zehn Jahren fährt Epple seine Ape, vor allem um damit am Wochenende Einkäufe zu erledigen. Am vergangenen Mittwoch hatte der Kornwestheimer sein dreirädriges Gefährt auf dem Marktplatz geparkt. Die Beschriftung macht auf sein neuestes Projekt aufmerksam, das Kompetenzzentrum für Führung und Vertrieb. Bürgermeisterin Martina Koch-Haßdenteufel, die



Wirtschaftsförderung in Kornwestheim: Bürgermeisterin Martina Koch-Haßdenteufel im Gespräch mit Tobias Epple.

Foto: privat

auch den Bereich Wirtschaftsförderung bei der Stadt Kornwestheim verantwortet, nutzte die Gelegenheit, um sich über dieses Vorhaben zu informieren und mit Epple ins Gespräch zu kommen. „Ich finde es beeindruckend und vorbildlich, dass Sie in dieser recht schwierigen Zeit, dieses Projekt starten“, sagte sie.

Weil aktuell kein Austausch stattfindet, wie zum Beispiel das Businessfrühstück der Wirt-

schaftsförderung, hatte Epple nach Alternativen gesucht. Firmen aus allen Branchen sollen über diese Plattform zusammengeführt werden. In den vergangenen Wochen hätten sich auf diese Weise 50 Interessierte zusammengeschlossen. „Wir befinden uns in einer Phase, in der Unternehmen nach Lösungen suchen“, so Epple. Die Frage, was nach Corona komme, treibe viele Unternehmen um. (red)